



FACHBEREICH MEDIEN

Inhalt



Am 28. Mai glühte der rote Startknopf für DAB+ Klassisches TV bleibt stark, Online-Video wächst weiter	Seite 2
Österreichische Medienförderung ein Showcase für Brandenburg?	Seite 3
Internationale Koordinierung der Medienregulierung in Sarajevo und Bratislava	Seite 4
Jetzt kommt eine Zeitung der freien Medien	Seite 5
Ausschreibung für den mit 3.000 Euro dotierten REM-Forschungspreis 2019	Seite 6
Austausch bei Senderbesuchen im Raum Salzburg	Seite 7
FERNSEHFONDS AUSTRIA iEmmy-Halbfinale in Wien mit Unterstützung des FERNSEHFONDS AUSTRIA	Seite 8
Abgedreht: Blind ermittelt Freud die Toten von Salzburg	Seite 9
Ausschreibungen der KommAustria Ausschreibung für UKW Radiofrequenz in Wien (und weitere)	Seite 11



Bundesweiter Rollout für Digitalradio gestartet

Am 28. Mai glühte der rote Startknopf für DAB+



**Start des
bundesweiten
Rollouts**



Kl. Foto l., v.l.: M. Wagenhofer (GF ORS), W. Struber (Vors. Verein Digitalradio), M. Ogris (Vors. KommAustria), M. Gerwinat (GF Verein Digitalradio), kl. Foto r. außerdem: C. Drumm (GFin VÖP), O. Stribl (GF RTR Medien), A. Wagner (GF Radio Energy), R. Meier-Tanos (GF Radio 88,6). © kl. Foto r.: DAB+ Digitalradio/Lea Fabienne

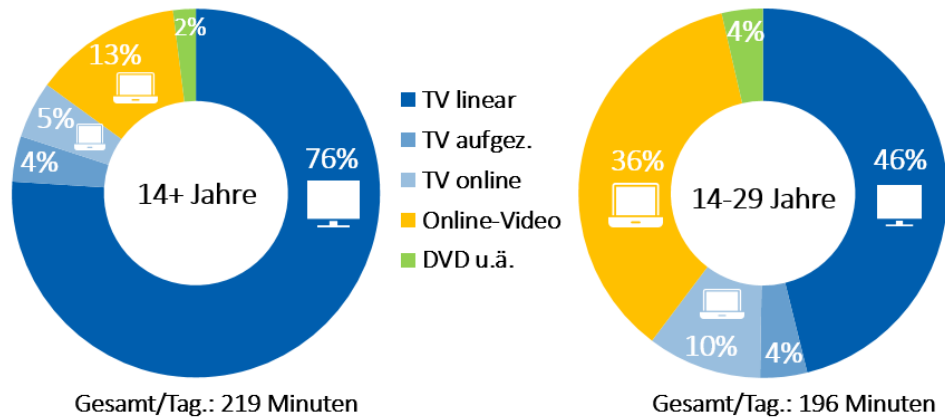
„Das ist derselbe rote Knopf, den wir schon 2006 beim Start des digitalen Antennenfernsehens DVB-T im Einsatz hatten“, gestand Michael Weber, verantwortlich für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit bei der Österreichischen Rundfunksender GmbH ORS. Und auch 2006 führte das Kabel nur zu einem Stück Tixo, irgendwo unter der Tischplatte. Der Symbolik des Augenblicks tat das am heurigen 28. Mai beim Start des bundesweiten Rollouts für Digitalradio im Übertragungsstandard DAB+ keinen Abbruch. Und so entstanden in der Wiener Event-Location K47 am Franz-Josefs-Kai recht viele Fotos von Menschen mit den Händen am roten Startknopf in immer neuer Besetzung. Sie alle haben es sich verdient. Radioveranstalter als mutige Digitalradio-Pioniere, Sendernetzbetreiber, der Gesetzgeber, die fördernde RTR Medien und die Regulierungsbehörde KommAustria oder der unterstützende Einzelhandel: seit mehr als 10 Jahren haben sie aktiv daran gearbeitet, dass im vergangenen Jahr in Wien der erste lokale Multiplex starten konnte und nun über einen Zeitraum von rund zwei Jahren der Rollout einer nationalen Bedeckung mit vorerst neun Radioprogrammen stattfinden kann.

Informationen rund um DAB+, darunter zum Ausbau-Zeitplan, den künftigen Empfangsgebieten und Endgeräten bietet unser [Newsletter 02/2019](#).

Bewegtbildstudie 2019 veröffentlicht

Klassisches TV bleibt stark, Online-Video wächst weiter

Nutzungsanteile Bewegtbildquellen Gesamtbevölkerung vs. junge Menschen



46 % der jungen Menschen nutzen Bewegtbild online

Quelle: Bewegtbildstudie 2019, RTR Medien/AGTT, Personen 14+, n = 4.000

Am 23. Mai stellten die RTR Medien und die Arbeitsgemeinschaft Teletest (AGTT) die „Bewegtbildstudie 2019“ vor. Es ist die vierte dieser Untersuchungen seit dem Jahr 2016. Sie bietet einen Überblick über die Nutzung sämtlicher Bewegtbildangebote in Österreich, von klassischem Fernsehen über Sender-Mediatheken und alternative Online-Dienste wie Netflix oder YouTube bis hin zur Videonutzung in sozialen Medien.



Die von Walter Zinggl (kl. Foto links), Obmann der AGTT, und Oliver Stribl, Geschäftsführer der RTR Medien, im Rahmen des „Screenforce Day“¹ präsentierte Studie zeigt, dass sich die in den Vorjahren beobachteten Trends im Wesentlichen fortsetzen. Der größte Anteil der Bewegtbildnutzung entfällt noch immer auf Inhalte des klassischen Fernsehens, ob live oder aufgezeichnet konsumiert. Gleichzeitig werden Online-Angebote vom Publikum zunehmend gut angenommen.

Durchschnittlich decken die Österreicherinnen und Österreicher ihren täglichen Bewegtbildkonsum von 219 Minuten zu rund 80 % aus klassisch genutztem Fernsehen (Live-TV 76 %, Aufzeichnungen 4 %). 18 % entfallen auf Online-Nutzung, sei es auf Mediatheken der TV-Sender, bei YouTube, auf Bezahl-Plattformen wie Netflix und Amazon Prime Video oder auf Social Media (2018: 17 %). DVDs kommen auf einen Anteil von 2 %.

¹ Jährliches Event deutscher, österreichischer und schweizerischer TV-Vermarkter

Forts.: Bewegtbildstudie 2019

Bei den jungen Menschen im Alter von 14 bis 29 Jahren steigt der Anteil der Online-Bewegtbildnutzung gegenüber dem Vorjahr moderat und macht nun gut 46 % der gesamten Bewegtbildnutzung aus (2018: 44 %). Zwar wuchs der Marktanteil der Angebote der reinen Online-Anbieter im Bewegtbild-Mix der jungen Menschen um sechs Prozentpunkte, jedoch ging die Online-Nutzung von Inhalten des klassischen TVs über Mediatheken oder Online-Streaming in dieser Altersgruppe von 13,7 % auf 10,5 % zurück. Zudem verlor Amazon Prime Video bei den Jungen 1,7 Prozentpunkte und fiel auf 3 % zurück. Netflix dagegen konnte seinen Anteil mit rund 10 % mehr als verdoppeln. 2018 und 2017 war der Anteil des Online-Bewegtbildes am Gesamt-Bewegtbildkonsum der jungen Nutzerinnen und Nutzer noch jeweils um 10 Prozentpunkte gewachsen.

Die „Bewegtbildstudie 2019“ steht auf der Website der RTR-GmbH unter www.rtr.at/de/inf/Bewegtbildstudie2019 zur Verfügung.

Deutscher Staatssekretär besucht RTR Medien und KommAustria

Österreichische Medienförderung ein Showcase für Brandenburg?



Der brandenburgische Medien-Staatssekretär Thomas Kralinski (kl. Foto Mitte) besuchte am 24. Mai die RTR Medien und die KommAustria. Dabei ließ er sich von RTR-Geschäftsführer Oliver Stribl (re.) und von dem Vorsitzenden der KommAustria, Michael Ogris, die Systematik und

Zielrichtung der Presse- und Publizistik-Förderungen sowie der Rundfunkfonds erläutern. Sie könnten Modellcharakter für künftige Förderinstrumente in dem nordöstlichen, deutschen Bundesland haben.

Das Bundesland Brandenburg will etwas für seine lokalen Medien tun

Medienpolitik ist in Deutschland grundsätzlich Sache der Bundesländer. Grund für den Besuch Kralinskis in Wien sind aktuelle Überlegungen des Landes Brandenburg, eine Förderung insbesondere für lokale Medienangebote einzuführen. Entsprechend äußerte sich Anfang Mai auch der brandenburgische Wirtschafts-Staatssekretär Hendrik Fischer auf der Netzkonferenz re:publica in Berlin. Lokalzeitungen gerieten im Zuge der Digitalisierung stark unter Wahrnehmungs- und Kostendruck, hätten aber gerade in ländlichen Bereichen als Kontrollorgan eine unverzichtbare, demokratiepolitische Aufgabe.

Meetings von ERGA und EPRA

Internationale Koordinierung der Medienregulierung in Sarajevo und Bratislava

KommAustria und RTR Medien beim EPRA-Meeting in Sarajevo



Die Regulatorna agencija za komunikacije (RAK), die Kommunikations-Regulierungsbehörde von Bosnien und Herzegovina, war vom 29. bis 31. Mai Gastgeberin des 49. Treffens der „European platform of regulatory authorities“, kurz EPRA, in Sarajevo. Am 20. und 21. Juni kam die European Regulators Group for Audiovisual Media Services, kurz ERGA, in Bratislava zusammen.

Während sich die EPRA mit ihren 52 Mitgliedern aus 46 Staaten unter dem Dach des Europarates zweimal jährlich über aktuelle Herausforderungen und Best Practices aus der Regulierungspraxis austauscht, sind in der 2014 gegründeten ERGA ausschließlich die Regulierungseinrichtungen der EU-Mitgliedstaaten vertreten und üben hier eine beratende Funktion für die EU-Kommission aus.

EPRA: Sportrechte - ein Thema für die Regulierung?

Keynote von Roland Belfin, Wirtschafts-Experte der RTR Medien, zur Zukunft der Sportrechte

Am Treffen der EPRA nahmen für KommAustria und RTR Medien Mag. Michael Ogris, Vorsitzender KommAustria, Mag. Stefan Rauschenberger, Leiter RTR-Medienrechtsabteilung, und Dr. Roland Belfin, RTR-Wirtschaftsexperte, teil. Belfin zeigte in einer Keynote die aktuelle Situation auf dem heiß umkämpften Markt der Medienrechte für Premium Sport in Europa auf, wo klassische Fernsehveranstalter zunehmend im Wettbewerb mit neuen Playern stehen und Sportverbände selbst in die mediale Verwertung einsteigen. Belfins Vortrag löste eine Diskussion darüber aus, ob massenattraktive Sportarten künftig ausschließlich hinter der Bezahlschranke verschwinden werden, wo dabei öffentlich-rechtliche Programmanbieter ihren Platz haben und ob sich dazu regulatorischer Handlungsbedarf abzeichnet.

Weitere Themen des Treffens waren unter anderen der Schutz von Kindern und Jugendlichen in den audiovisuellen Online-Medien, die Bildung von Medienkompetenz in der Bevölkerung und die Förderung Europäischer Werke.

**Forts.:
Meetings von ERGA
und EPRA**

**Dr. Susanne Lackner
beim ERGA-Treffen
in Bratislava**

ERGA: Aufsicht über Videosharing-Plattformen ist Herausforderung für Regulatoren



Bei dem ERGA-Meeting in Bratislava war die KommAustria durch ihre stellvertretende Vorsitzende Dr. Susanne Lackner vertreten (Kl. Foto. re., mit Celine Craig, stv. Vors. BAI Irland). Die Umsetzung der Novelle der Audiovisuellen Mediendienste-Richtlinie der EU in das jeweilige nationale Recht der

Mitgliedstaaten ist das bestimmende Thema der ERGA. Dabei stellt die künftig umfassendere Aufsicht über Videosharing-Plattformen eine besondere Herausforderung dar, da die europäischen Firmensitze der größten Player in Irland liegen und daher künftig eine enge Zusammenarbeit aller nationalen Regulatoren mit der Broadcast Authority of Ireland (BAI) erforderlich sein wird.

Printprojekt der Freien Medien in Oberösterreich

Jetzt kommt eine Zeitung der freien Medien

**Freie Medien in
Oberösterreich
machen Zeitung**



Martin Wassermair (dorf tv.) im Interview mit Oliver Stribl, (RTR Medien)

©RTR/AK

Eigentlich machen die Freien Medien Oberösterreichs Radio und Fernsehen. Aber im September werden „Radio FRO“, „Radio B138“, „Freies Radio Salzkammergut“ und „Freies Radio Freistadt“ sowie der Community-Sender „dorf tv.“ In Zusammenarbeit mit der Zeitung der Kulturplattform OÖ (KUPF) eine Zeitung realisieren, die sich den tiefgreifenden Veränderungen in der Medienlandschaft, der Medienpolitik und dem gesellschaftlichen Stellenwert der nichtkommerziellen Medien widmet. Dazu führte Martin Wassermair (Foto li.), Leiter der Politikredaktion beim Linzer „dorf tv.“, ein Interview mit RTR Medien-Geschäftsführer Oliver Stribl, in dem es um den demokratiepolitischen Beitrag der freien Medien zur Informationsgesellschaft, um die Zukunft der Medien und um den ORF ging. Erscheinungstermin: 12. September.



Einreichfrist bis 31. August 2019

Ausschreibung für den mit 3.000 Euro dotierten REM-Forschungspreis 2019



REM-Forschungspreis

Jetzt bewerben!

Um hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Forschung zum Recht der elektronischen Massenmedien sichtbare Anerkennung zu verschaffen und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, verleiht das Forschungsinstitut für das Recht der elektronischen Massenmedien (REM) den mit 3.000 Euro dotierten „REM-Forschungspreis“. Um an der Ausschreibung des REM-Forschungspreises 2019 teilzunehmen, sind bis zum 31. August selbstständige rechtswissenschaftliche Forschungsarbeiten (Dissertationen, Habilitationen, sonstige Monographien) auf den Gebieten des österreichischen Rechts der elektronischen Massenmedien einschließlich der verfassungsrechtlichen und europäischen Bezüge einzureichen. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen des 15. Österreichischen Rundfunkforums, das am 17. und 18. Oktober in Wien stattfindet.

Informationen unter <http://www.rem.ac.at/forschungspreis.php>

Nichtkommerzieller Rundfunkfonds und Privatrundfunkfonds

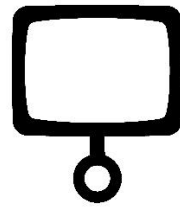
Austausch bei Senderbesuchen im Raum Salzburg

Rundfunkfonds vor Ort



Oliver Stribl (RTR) mit FS1-Geschäftsführer Alf Altendorf ©RTR/MP

Im Zusammenhang mit den Förderungen aus dem nichtkommerziellen Rundfunkfonds und aus dem Privatrundfunkfonds, ist RTR Medien-Geschäftsführer Oliver Stribl immer wieder auf Tour im Land, um sich ein eigenes Bild von der Situation der Veranstalter zu machen und um deren aktuelle Herausforderungen und Bedürfnisse im persönlichen Gespräch zu erfahren. Mitte Juni besuchte er im Raum Salzburg das Community-TV FS1, die Privatfernsehsender Servus TV und RTS und die nichtkommerzielle Radiofabrik.



FERNSEHFONDS AUSTRIA

International Emmy Awards

iEmmy-Halbfinale in Wien mit Unterstützung des FERNSEHFONDS AUSTRIA

Die iEmmy wird am 25. September in New York verliehen



In Wien fand eines von weltweit 27 Semi-Finals statt.

Es war das Szenetreffen der österreichischen Film- und Fernsehbranche. Auf Initiative von ORF-Enterprise, IMZ International Music + Media Centre und der Wiener Cult Film sowie mit Unterstützung von FERNSEHFONDS AUSTRIA/RTR Medien fand am 13. Juni in Wien die Semifinal-Jurierung für die iEmmy Awards 2019 mit dem anschließenden, schon traditionellen Empfang statt, um den Jurytag des iEmmy Semi-Finals in Österreich angemessen ausklingen zu lassen.

Seit 2011 ist Wien wichtige Zwischenstation am Weg zu den International Emmy Awards, kurz iEmmy. Hier wird aus den weltweiten Einreichungen für zwei der insgesamt 20 Preiskategorien („Arts Programming“ und „Best Performance by an Actress“) die Auswahl auf vier Nominierungen verengt. Das tun insgesamt 33 Jurorinnen und Juroren aus 13 europäischen Ländern und Japan, darunter natürlich auch heimische Juroren wie heuer Schauspielerinnen Verena Altenberger. Diese Semi-Final Judgings finden neben Wien in 26 weiteren Städten in aller Welt statt. Am 25. November 2019 wird die iEmmy, der wichtigste Preis der internationalen Fernsehindustrie, in New York City zum 47. Mal vergeben.



**Achtteilige Serie
„Freud“ –
Sigmund als früher
Profiler**

FERNSEHFONDS-Förderprojekte in Produktion

Abgedreht: Blind ermittelt Freud die Toten von Salzburg



Am Set: Regisseur Marvin Kren (Mitte) mit Freud (Robert Finster, re.) ©Jan Hromadko/SATEL Film

Die Versuchung zu der Headline war einfach zu groß. Die Gemeinsamkeit der drei darin verarbeiteten, aktuellen Förderprojekte des FERNSEHFONDS AUSTRIA ist, dass deren Dreharbeiten zwischen diesem und dem vergangenen Newsletter beendet werden konnten, also im Mai und Juni.

Nach ca. 90 Drehtagen hatte die Wiener Satel Film „Freud“ im Kasten, unser erstes Förderprojekt als Kooperation des ORF mit Netflix. In acht 45-minütigen



Sigmund Freud (Robert Finster, re.) ©Jan Hromadko/SATEL Film

Folgen wird darin ein noch junger Sigmund Freud in einer fiktiven, vor-psychoanalytischen Karriere ebenso fiktive, sehr mysteriöse Kriminalfälle lösen. Historisch praktisch: Über Freuds Zeit als ganz junger Mann gibt es keine Aufzeichnungen. Seit

Jänner dieses Jahres hat Regisseur Marvin Kren „Freud“ optisch wunderschön und spannend in Prag und Wien inszeniert, Premiere voraussichtlich im Frühjahr 2020 im ORF, danach weltweit bei Netflix.

**Erste Kooperation
von ORF und Netflix**



„Blind ermittelt“ ist nun offizielle Serie

Nach dem Erfolg des ersten Teils mit dem Untertitel „Die toten Mädchen von Wien“ (2018), drehte die Mona Film heuer zwischen März und Ende Mai zwei



Andreas Guenther, Patricia Aulitzky, Philipp Hochmair
©ORF/Hubert Mican

weitere Episoden von „Blind ermittelt“ mit Philipp Hochmair als sehbehindertem Ex-Kommissar Alexander Haller, der zum einen die Entführung der eigenen Schwester (Episode „Blutsbande“) und zum anderen als Undercover-Lehrer einen Mord in einer Schule aufklären muss (Episode „Haus der Lügen“). Wieder dabei ist

Hallers Berliner Freund und Helfer Nikolai Falk (Andreas Guenther) und Patricia Aulitzky als Hallers Schwester Sophie. Mit der Produktion der Teile 2 und 3 ist „Blind ermittelt“ nun offiziell eine Serie.

Teil 6 der „Toten von Salzburg“ kommt

Schon längst ein Erfolg in Serie sind „Die Toten von Salzburg“ der Satel Film mit Florian Teichtmeister als im Rollstuhl sitzendem Salzburger Polizeimajor Peter Palfinger und Michael Fitz als bayerischem Kriminalhauptkommissar Hubert Mur, unterstützt von Fanny Krausz als Ermittlerin Irene Russmeyer. Von Mitte Mai bis Mitte Juni wurde Teil 6 gedreht. Unter dem Titel „Schwanengesang“ geht es darin um einen zu Lebzeiten wenig sympathischen, nun erschlagenen Dirigenten, für den die bloße Bezeichnung als „Opfer“ wohl zu kurz greifen würde. Den Sendetermin avisiert der ORF für das Jahr 2020 im Programm ORF 2.



Foto:
ORF/Satel, Pressefoto Neumayr/Christian Leopold



Ausschreibungen der KommAustria

Ausschreibung für UKW Radiofrequenz in Wien



Unter der Bezeichnung „WIEN 11 (KW Simmering) 104,6 MHz“ hat die Medienbehörde KommAustria ein UKW-Radioversorgungsgebiet für die Bundeshauptstadt ausgeschrieben. Die Frequenz 104,6 MHz wurde in Wien bisher noch nicht für die Veranstaltung eines UKW-Radioprogramms verwendet und kann auch nur unter besonderen, technischen Bedingungen bespielt werden, um Interferenzen mit Sendern im nahen Ausland zu verhindern. Dazu soll im östlichen Stadtgebiet Wiens eine spezielle Antenne zum Einsatz kommen, die die Übertragungsenergie nur in Richtung Innenstadt bündelt. Dadurch wird erreicht, dass die Slowakei, Ungarn und Tschechien im Koordinierungsverfahren praktisch nicht betroffen sind. Umgekehrt haben die auf der Frequenz im Ausland betriebenen Sender durchaus ein Störpotenzial auf die Flächenausdehnung der Frequenz in Wien. Weitestgehend störungsfrei wird daher nur der Kernbereich des Signals bleiben, in dem jedoch bereits rund eine Millionen Menschen leben.

Den Antrag auf Nutzung der Frequenz in Wien unter den beschriebenen technischen Bedingungen stellte ein heimischer Marktteilnehmer. Die KommAustria hat die technische Realisierbarkeit geprüft und das Versorgungsgebiet gemäß § 13 Abs. 1 Z 3 Privatradiogesetz ausgeschrieben. Die Ausschreibung ist seit dem 25. Juni auf der Website der RTR-GmbH unter <https://www.rtr.at/de/m/KOA119319022> veröffentlicht. Die Antragsfrist endet am 16. September 2019 um 13:00 Uhr.

Weitere Ausschreibungen

Hinweis auf Ausschreibungen von Übertragungskapazitäten	Ausschreibungsfrist
Ausschreibung der Zulassung zur Veranstaltung von Hörfunk im Versorgungsgebiet "Graz 104,6 MHz" gemäß § 13 Abs. 1 Z 1 PrR-G (KOA 1.472/19-001) siehe https://www.rtr.at/de/m/KOA147219001	bis 21. August 2019, 13.00 Uhr
Beschränkte Ausschreibung einer Übertragungskapazität gemäß § 13 Abs. 1 Z 3 PrR-G (KOA 1.012/19-020)* siehe https://www.rtr.at/de/m/KOA101219020	bis 19. August 2019, 13.00 Uhr
Ausschreibung der Übertragungskapazitäten "HAIMING (Haiminger Alm) 103,9 MHz", "IMST 4 (Studio Radio Oberland) 104,7 MHz", "INZING (Rangger Köpfl) 104,3 MHz" und "LANDECK 3 (Krahberg) 107,1 MHz" (KOA 1.531/19-003) gemäß § 13 Privatradiogesetz siehe https://www.rtr.at/de/m/KOA153119003	bis 23. Juli 2019, 13.00 Uhr
Ausschreibung der Zulassung zur Veranstaltung von Hörfunk im Versorgungsgebiet "Raum Köflach" gemäß § 13 Abs. 1 Z 2 PrR-G (KOA 1.464/19-002) siehe https://www.rtr.at/de/m/KOA146419002	bis 11. Juli 2019, 13.00 Uhr

* Gemäß § 13 Abs. 3 PrR-G sind diese Ausschreibungen auf bestehende Hörfunkveranstalter beschränkt.

Weitere Informationen sind unter www.rtr.at/de/m/Ausschreibungen abrufbar.